

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Obsi-Frisur

Obsi, obsi mueß es gah,
das isch allne klar,
d'Fraue händ dä Rœuf befolgt:
Obsi mit de Haar!

Jede wo die Haartracht gseht,
seit 's isch wunderbar!
und befiehlt de Frau na hüt;
Obsi mit de Haar!

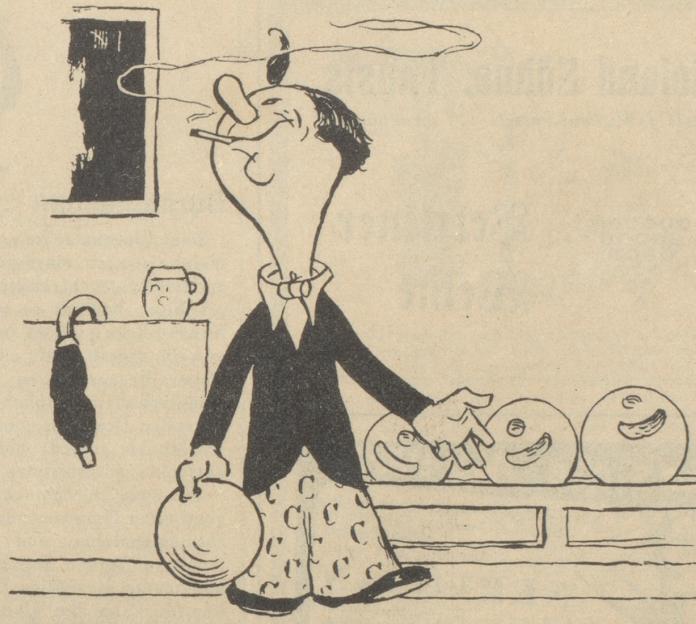
Luegid au das rassig Chind!
so 'nen Typ isch rar,
Obsi Blick und obsi Schueh,
obsi mit de Haar!

Losid au Frau Binggeli,
schtimmt's ächt, isch es wahr?
Geschter hätt d'Frau Meier gseit:
Obsi mit de Haar!

D'Ladetochter, d'Tippmamsell,
d'Ehefrau sogar,
dänked vor em Spiegel zue:
Obsi mit de Haar!

Wänn au alles nidsi gaht
i däm schlächte Jahr,
d'Fraue pflümled unentwegt
obsi ihri Haar!

Lulu



Seht den *Casimir*, wie er zum großen Schub ausholt, wie seine ganze Miene verkündet: „Vous allez voir, ce que vous allez voir!“ Und herrlich das Räuchlein, das ihn umgibt, das Räuchlein einer Capitol! Eine Orient-Cigarette von Orientalen geschaffen . . . mild, aromatisch . . . eine Cigarette für viele Raucher, Vielraucher und Kettenraucher: die Cigarette für Sie!

Capitol

20 Stück 65 cts.

„. . . sie ist mehr wert . . .“

Alters-Asyl für Witze

Lehrer: «Wer und was war Geßler?» Hansli: «Geßler war Landvogt und Versicherungsagent!» Lehrer: «Warum nicht gar! Wer hat dir das gesagt?» Hansli: «Das steht im „Wilhelm Tell“ von Schiller. Da ruft Tell dem Landvogt zu: „Wohlan denn, Herr, da Ihr mich meines Lebens habt versichert!“ Kane

Wissen Sie den Unterschied zwischen einem Rekruten und dem Schnee? — Morgens 5 Uhr, wenn es pfeift, muß der Rekrut aufstehen — der Schnee darf liegen bleiben! Widder

Ein Student der Medizin wollte für seine Doktor-Dissertation eine statistische Tabelle über die Sterblichkeit in den einzelnen bernischen Ortschaften aufstellen und wandte sich deshalb an alle Gemeindepräsidenten des Kantons Bern mit der Bitte, sie sollten ihm mitteilen, wieviele Leute in ihrer Gemeinde jährlich sterben würden. — Mit einem Gemeindepräsidenten hatte er es besonders schwer, weil dieser sein Schreiben wohl nicht so ganz verstand. Dieser schrieb ihm nämlich auf seine Frage zurück: «In unserer Gemeinde will gar niemand sterben.» — Der Student fragte darauf zum zweiten-

mal an: «Wie viel könnten in Ihrer Gemeinde durchschnittlich im Jahre sterben?» — Die Antwort lautete: «In unserer Gmeind können alle sterben.» — Nun schrieb der Student ärgerlich: «Ich will wissen, wieviele Personen in Ihrer Gemeinde etwa in einem Jahre sterben dürften?» — Hierauf erwiederte der Gemeindevorsteher: «Sterben darf hier in unserer Gmeind jeder, denn niemand kann's ihm verbieten!» FrieBie



Contra-Schmerz

in der Packung zu 100 Tabletten als Notvorrat in der Hausapotheke gibt ein Gefühl der Sicherheit. Contra-Schmerz ist unbegrenzt lange haltbar und steht dann bei allen Unpässlichkeiten immer zur Verfügung. In jeder Apotheke 12 Tabl. Fr. 1.80 100 Tabl. Fr. 10.50

